

# Nebröer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebrö.

Ercheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mart.  
Durch die Post 6.00 Mart., durch die Briefträger  
frei ins Haus 6.25 Mart. vierteljährlich.

Geschäftsstelle in Nebrö:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34.55.

## Zeitung für Stadt und Land

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Koblöben.  
Telefon: Amt Koblöben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:  
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter  
Raum 20 Pf., der 90 mm breite Anzeigen-  
Raum in Reklameteil 50 Pf. und Freitag  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Saur in Koblöben.

Nr. 33.

Sonnabend, den 7. Mai 1921.

34. Jahrgang.

### Rücktritt des Kabinetts Fehrenbach.

Berlin, 4. Mai. Mit Rücksicht auf die durch die Antwortnote der Vereinigten Staaten geschaffene politische Lage hat das Kabinett heute einstimmig seinen Rücktritt beschlossen. Der Reichskanzler hat sich am Abend zum Reichspräsidenten begeben, um ihm den Entschluß des Kabinetts mitzuteilen. Der Reichsminister hat das Kabinett gebeten, die Geschäfte weiterzuführen. Das Kabinett hat zugestimmt. — Es ist nun gekommen, was vorauszusagen war: die Expatour mit Amerika hat dem Kabinett Fehrenbach das Genick gebrochen, es ist damit auch nicht das geringste erreicht worden, nur sind die Entenröhrer noch dreierlei und frecher geworden. — Es ist der Furch der bösen Tat, daß sie fortwährend Böses muß gebären. Die so leichtfertig hingebene Unterwürft unter den Verfall der Vertrag, die dieser Handlung vorausgegangene sinnlose überhürzte Auflösung unseres noch intakten Frontieres hat uns erst wehrlos, dann schließlich der Welt gegenüber ehrlos gemacht, weil es eben unmöglich ist, den Vertrag in all seinen Bestimmungen zu erfüllen. Und über diesen Vertrag wird noch jede deutsche Regierung stolpern, denn weder eine solche von rechts, noch von links ist imlande, die hauptsächlichsten Bestimmungen des Vertrages auszuführen, sobald der Französe jederzeit die Gelegenheit hat, seine Forderung der mächtigsten deutschen Gebiete nach Bedarf zu erweitern und schließlich zu vergrößern.

### Aus der Umgegend.

Nebrö, 7. Mai.

— Weiße Himmelfahrt! Der strenge Winter, man sieht an sich regnen zu wollen. Nach einem vorausgegangenen erreglichen Regen. In der Nacht wurde früh die Temperatur höher und gegen 10 Uhr wirkten große Schneeflocken lustig durch die Luft. Fast hätte alles ein winterliches Aussehen bekommen, wenn nicht der Regen bald wieder Herr der Lage wurde. Manches ärztliche Gesicht blickte verstört zum Fenster hinaus, denn aus den so viel versprechenden Wanderungen und Ausflügen in die nähere Umgegend wurde es nun nichts. Da jedoch der Regen auch sehr willkommen war, gelang man bald zu einem Ausgleich. Mächtige nun wärmere Witterung das Wachstum unserer Feld- und Gartenfrüchte begünstigen.

— Schnee. Der gestern bei uns im Tale niederliegende Schnee fand zwar hier bei uns keine bleibende Stätte, wenn es ihm auch gelang, die Dächer auf einige Stunden weiß zu gefalten; auf den Höhen ringsum aber liegt heute noch hoher Schnee und die weißen Fimneberge in ansehnlicher Höhe vorüberziehenden Pfingstfestes gewähren einen fonderbaren Anblick. Wie uns aus dem Harz berichtet wird, ist dort der flacker Schneefall auf die schönsten Hoffnungen berechtigte Döhrner geradezu vernichtend gewesen, denn taufende von den in vollster Blüte stehenden Bäumen haben unter der Last des Schnees dem berauschenden Sturme keinen Widerstand leisten können und sind zusammengebrochen. Ganze Baumreihen liegen vernichtet da. In den Harzer Wäldern soll der Schaden besonders groß sein und läßt sich noch gar nicht schätzen. — Auch auf der Finne ist der Schaden in den Wäldern und an Obstbäumen ein sehr großer, was schon daraus zu ersehen ist, daß gestern die Straße von Wiehe nach Loffa wegen der vielen umgestürzten, den Verkehr behindernden Obstbäume gesperrt werden mußte.

— Zentral-Spiel. Am Sonntag abend findet eine Lichtspielvorführung im „Preußischen Hofe“ statt. Zur

Vorführung gelangt das sechsstellige Drama „Der Centur von Saint Nulien“.

— Für Autler. Das Reichsverkehrsministerium hat dem Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg eine größere Menge Benzol für den laufenden Monat April zur Verteilung für Kraftfahrzeuge zur Verfügung gestellt. Die Benzolverbraucher werden hiermit, betr. Anforderung, darauf aufmerksam gemacht.

— Merkblatt zur Einkommensteuer. Aus Anlaß der Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. März 1921 ist vom Finanzamt ein Merkblatt herausgegeben worden, das die in Frage kommenden Änderungen enthält. Das Merkblatt wird an die Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben bzw. auf Wunsch übersandt. Das Merkblatt kann auch von den Stadtbewohnern von der Gemeindeverwaltung abgeholt werden.

— Erhöhung des steuerfreien Einkommens. Dem Reichsstat ist eine Verordnung zugegangen, wonach die Grenze des einkommensteuerfreien Jahreseinkommens von 1500 Mart vom 1. Januar 1921 ab erhöht werden soll.

— Aufhebung des Kuchensabverbotes. Das Wirtschaftsministerium gibt bekannt, daß die Verordnungen über das Kuchensabverbot in gewerblichen Betrieben vom 24. Oktober 1919 und über das Stollenbacken vom 4. Dezember 1919 aufgehoben worden sind. Nun wird endlich das viele Kuchensabden etwas nachlassen.

— Das staatliche Kolbad Artern eröffnet am 10. Mai seinen Badesbetrieb. Die schöne Lage des Bades mit seinem großen Park und vor allem die guten Heilerfolge sind zur Genüge bekannt geworden. Zu den bisherigen Einrichtungen ist noch in dem neuen Inhalationsgebäude ein weiterer nach den neuesten Erfahrungen gebauter Inhalationsapparat für Mund- und Naseninhalation gekommen, und es steht das Bad gerade auch in Bezug auf Inhalationseinrichtungen ist noch in dem neuen Inhalationsgebäude ein weiterer nach den neuesten Erfahrungen gebauter Inhalationsapparat für Mund- und Naseninhalation gekommen, und es steht nun bei größeren Bädern nicht nach. Leider haben die Bäderpreise mit Rücksicht auf die auch wieder im letzten Jahre eingetretene Erhöhung der Löhne und Materialien eine mäßige Erhöhung erfahren müssen. Inbezug auf die Anwartschaft ist eine Änderung eingetreten, die gerade von auswärtigen Besuchern des Bades freudig begrüßt werden wird, und zwar ist jetzt die Kurz- und Sommerkarte getrennt worden. Nur die Einrichtungen des Bades benutzen will, hat jetzt eine Kurkarte zu lösen, die für Familien 6 Mart, für Einzelpersonen 3 Mart kostet. Diese Karte berechtigt neben der Benutzung der sonstigen Einrichtungen des Bades, wie Grabierwerk, Kesselhalle, Soltrinnsalle usw. auch zur Teilnahme an der von der staatlichen Badeverwaltung veranstalteten Frühkonzerten. Wer an den größeren Nachmittags- und Abendkonzerten teilnehmen will, muß zu der Kurkarte noch eine Konzertkarte lösen oder Entgeltliches Eintrittsgeld bezahlen und der Preis hierfür ist auch ein verhältnismäßig sehr mäßiger.

— Zur Kaffhäuserfeier am 19. Juni. Alle Kriegervereine werden von Kaffhäuser-Bund erucht, für möglich baldige Anmeldung der Kameraden, die an der Kaffhäuserfeier teilnehmen wollen, Sorge zu tragen; die Anmeldungen müssen spätestens am 15. Mai vorliegen. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anmeldungen müssen unberücksichtigt bleiben. Die Vereine werden gebeten, die Anmeldungen durch ihren zuständigen Kreisverband zu leiten; die Verbände reichen dann die Anmeldungen zahlenmäßig gesammelt — an den Kaffhäuserbund (Berlin W 50) weiter. Mit der Anmeldung ist gleichzeitig der Betrag für die Teilnehmerkarten einzuliefern, die Ende Mai zur Ausgabe gelangen.

— Kaffhäuser-Luftverkehr. Anlaßlich des Kaffhäuser-Jubiläums wird am 19. Juni unter dem Namen „Kaffhäuser-Flug“ eine Luftverkehrslinie Leipzig-Frankenhausen eröffnet. Der Flugplan wird so eingerichtet, daß die Linie direkten Anschluß an die Luftverkehrslinie Berlin-Leipzig-Ansbach-München hat. In Frankenhausen werden während des Tages Passagier-Mundflüge über dem Kaffhäusergebirge und Frankenhausen ausgeführt, die bis über den Harz führen. — Ingenieure Kromer, dem wir diese neuzeitliche Einrichtung verdanken, beabsichtigt, außer der bereits verpflichteten Kumpel-Luftverkehr-Aktiengesellschaft noch mehrere Luftverkehrgesellschaften für diese Veranstaltung zu gewinnen.

— Vergünstigungen für Schwerkrriegsbeschädigte bei Eisenbahnfahrten. Nach Beratungen in der händigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen ist angeordnet worden, daß schwerbeschädigte Kriegsteilnehmer, die nach der Art ihrer Verletzung während ihrer Reise sitzen müssen (z. B. Beinamputation und andere Schwerverletzungen, sowie Schwerkranke), auf der Eisenbahn in der 3. Wagenklasse zum Fahrpreis der 4. Klasse, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag befördert werden. Verbindung ist dabei, daß bei Lösung der Fahrkarte ein Ausweis beifügen führen, der von der zuständigen Kriegsbefähigten-Fürsorgestelle für die Dauer eines Kalenderjahres ausgefertigt wird. Begleiter erhalten, soweit sie nicht einen Ausweis zur freien Beförderung besitzen, die gleiche Ermäßigung wie der Kriegsbeschädigte, wenn die Notwendigkeit der Begleitung durch ein ärztliches oder ein von der amtlichen Kriegsbeschädigten-Fürsorgestellen ausgestelltes Zeugnis nachgewiesen wird. Die Ausweise, die von den amtlichen Kriegsbeschädigten-Fürsorgestellen ausgefertigt werden, müssen mit einem Bildnis des Kriegsbeschädigten versehen sein. Um die Vereinfachung dieser Vergünstigungen hat sich besonders der Reichsbund der Kriegsbeschädigten verdient gemacht.

— Sangerhausen. Nachdem die Tätigkeit des kommunikativen Antragskaparell in Sangerhausen bereits viele Monate geradezu ein Hohn auf die preußische Verfassung war, ist jetzt endlich seine Entlassung verfügt worden. An die Vera Kaparell wird der Kreis Sangerhausen noch manich-mal zurückdenken.

— Sondershausen. Der Wiederbeginn der Kohlfonzerte ist auf den 2. und 3. Pfingsttag festgelegt. Vorher wird, an dem Freitag vor Pfingsten, ein großes Musikfest von der Gebietsregierung veranstaltet, an dem sich erkrankte hiesige und auswärtige Künstler beteiligen werden.

— Zeulenroda, 3. Mai. In einer jüdischen Vertreten der Arbeitsbeververeinigung und dem Zentralarbeitsrat hat stattgefunden Sitzung wurde eine Entigung dahingehend erzielt, daß beiderseitig dem Abbau der jetzt gewährten Feuerungszuschläge zugestimmt wurde. Auch die Ferienfrage wurde erledigt, dergestalt, daß drei bis sechs freie Tage bewilligt wurden.

— Gröbers, 3. Mai. Die Schadenersatzforderungen, die hier aus Anlaß der kommunikativen „Aufsapolitik“ entstanden sind, belaufen sich auf 1/4 Millionen Mart. Nun heißt es: Steuerzahler, heran!

### Voransichtliches Wetter.

Am 7. Mai: Teils heiter, teils wolfig, Niederschlag in Schauern, Gefahr vor Nachtfrost, tagsüber etwas wärmer.  
Am 8. Mai: Wolfig, öfters aufstehernd, Niederschlag in Schauern, Nachtfrost, tagsüber mäßig warm.  
Am 9. Mai: Hiemlich heiter, trocken, Nacht noch kühl, tagsüber zunehmende Erwärmung.



**MAGGI'S Würste**  
Originalflaschen Nr. 6  
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das Kleine Maggi-Fleischchen selbst nach und hat außer Geldersparnis auch noch  
**die Garantie der Echtheit.**  
Achtung auf unverschrien Plombenverschluss.

Führer durch die  
**Thüringer Pforte**  
Preis: unter  
10.— Mark. besonderer  
Vorrätig Wert-  
in der sichtigung  
Gauer'schen des  
Buchhandlg. Saale- und  
Koblöben. Antrittales.

**Kluge Frauen!**  
trinken mit Erfolg Benediktentee.  
Zu haben bei  
Walter Gutmuts, Adler-Drogerie.



**Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen**  
**Landkraftwerke**  
Leipzig, Ranslädter Steinweg 28/32  
**Installations-Büro Naumburg**  
Grosse Marienstr. 39 - Fernruf: 345



Ein englischer Vorschlag.

42 Jahresabzählungen.

Wie aus London gemeldet wird, hatte der englische Kriegsminister vorgeschlagen, an die deutsche Regierung eine dringende Aufforderung zu richten mit einer Woche anzuheben sowie veränderliche Jahresabzählungen in Höhe von 25 Prozent der deutschen Ausfuhr.

Deutschland lehnt die Milderung ab.

Die Pariser Reparationskommission hat nach Aufstellung ihrer Schlussrechnung von 132 Milliarden Goldmark die deutsche Kriegslastenkommission in Paris aufgefordert, an den Vorschlag zur Erleichterung des Zahlungsplanes teilzunehmen.

Nach den mir von der deutschen Regierung erteilten Mitteilungen sehe ich mich nicht in der Lage, am 29. April über den Zahlungsplan zu verhandeln.

Eine neue amerikanische Münze. Im amerikanischen Repräsentantenhaus wurde eine Bill eingebracht, durch die die Prägung eines 24-Cent-Stückes bestimmt wird.

Gerichtshalle.

Professur Friedmann als Richter. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wurde eine Angelegenheitsklasse bei Prof. Dr. Friedmann gegen den Abgeordneten Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schloßmann-Weißdorf verhandelt.

Der große Volkswort. Vor dem einigen Wochen zur Nachtzeit in einem Berliner Hofraum begangen wurde, und bei dem den Häusern mehr als 170000 Mark in die Hände fielen.

Eintragbuch der Verleumdung. Vor dem Landgericht in Prenzlau ist ein Verleumdungsprozess an der Tagesordnung.

Drei jugendliche Raubmörder. Vor dem Volksgericht in München wurde der Doppelraubmörder verhandelt, den die 16- und 17-jährigen Oberrealschüler Engler und Hieger und der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Freitag als Mandanten in der Nacht vom 14. zum 15. Februar verhaftet haben.

Vermischtes.

Himmelserscheinungen im Mai. Die Tageslänge nimmt im Laufe dieses Monats von 14 Stunden 50 Min. bis auf 16 Stunden 21 Min. d. h. um 1 Stunde 31 Min. zu.

Von Nah und fern.

Sanktionslosigkeit des Reichs-Rückwaren. Der ehemalige Geschäftsführer der Kleiderverwertungsgesellschaft in Berlin, Fr. Kobbara, der vor mehreren Wochen unter dem Verdacht großer Veruntreuungen verhaftet worden ist, ist auf Antrag seines Verteidigers gegen Stellung einer Kaution von 500 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

Vater und Sohn von Widderern erschossen. Ein schweres Verbrechen wurde im Kreise Kitzin verübt. Der in den 60er Jahren stehende Förster Häbel von der Höhen...

Ein Mann von Eisen!

Roman von Erich Cedenhein.

(Nachdruck verboten.)

Wend war, ohne einen Schritt zurückzuweichen, in starrer Haltung stehen geblieben, als habe der Angriff gar nicht ihn getroffen.

„Wann“, sagte Menning jetzt auf ihn zutretend, „Sie sind wohl derlei Sätze schon gewohnt? Vermutlich ein Klient, der seine Sache verlor nicht?“

„So ähnlich“, antwortete Wend mit unheimlichem Nachdruck, „Verloren ist es jetzt, nachdem er selbst mir eine so starke Handhabe bot, gemiß verloren!“

Werde Männer verhandeln in Wend's Bureau. Kaum hatte sich die Tür hinter ihn geschlossen, als Frau Galler, von Ernst und Willibald getrieben, nach dem Treppenaufgang hinabstie, wo Hans noch immer regungslos an der Wand lehnte.

Wend merkte es bei Tisch sofort an der nervösen Erregung, die seine Mutter befehligte, das sie etwas auf dem Herzen hatte.

Und wirklich begann sie, kaum daß das Dienstmädchen das Zimmer verlassen hatte, mit ihm über das Vorkommnis am Vormittag zu sprechen. Sie erzählte, wie sie Zeugin der Szene gewesen, und nachdem in der Nacht, der Mann könne etwas überliefert tun, ihm nachgeholt ist, wobei er ihr dann sein Verzeihungsgedächtnis und sie ihn nach Kräften getrieben und beruhigt habe.

„Was soll dir nur ein, Mama, dich in meine Geschäfte mischen, um Mitleid? Es ist ja unpassend für mich möglich und in diesem Falle außerdem höchst unangebracht. Wenn er dir alles gesagt hat, mußt du wissen, wie ich zu ihm rede.“

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

„Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

gard-Görlicher Meridian und für die Breite von Berlin am 1. d. Mts. 4 Uhr 32 Min. und 7 Uhr 23 Min., am 11. d. Mts. 4 Uhr 13 Min. und 7 Uhr 40 Min., am 21. d. Mts. 3 Uhr 58 Min. und 7 Uhr 55 Min. und am 31. d. Mts. 3 Uhr 47 Min. und 8 Uhr 9 Min.

Der Scherfrüher von Berlin. Im März von 75 Jahren starb dieser Tage im Krankenhaus zu Rauffe bei Berlin der ehemalige Scherfrüher Kraus, der vor 30 bis 40 Jahren eine der bekanntesten Berliner Persönlichkeiten war und auch im übrigen Deutschland viel genannt wurde.

Echtere Bücher. Es dürfte noch viel Zeit verbleiben, ehe der Traum Odions, zum Druck von Zeitungen und Büchern nicht mehr Papier, sondern dünnwandige Nadelplatten zu verwenden, seine Verwirklichung findet.

Der große Volkswort. Vor dem einigen Wochen zur Nachtzeit in einem Berliner Hofraum begangen wurde, und bei dem den Häusern mehr als 170000 Mark in die Hände fielen.

Eintragbuch der Verleumdung. Vor dem Landgericht in Prenzlau ist ein Verleumdungsprozess an der Tagesordnung.

Himmelserscheinungen im Mai. Die Tageslänge nimmt im Laufe dieses Monats von 14 Stunden 50 Min. bis auf 16 Stunden 21 Min. d. h. um 1 Stunde 31 Min. zu.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst du jetzt, nachdem du heute Zeugin seines Benehmens warst? Ich bin überzeugt, er hätte mich mit Wonne umgebracht!“

„Weil er in dir seinen Feind sieht. Weil er in Todesangst ist, daß du ihm Weib und Kind wirklich entreichst!“

„Das werde ich auch gewiß tun, aus Pflicht gegen seine Frau, die meine Klientin ist. Ubrigens hat er mir die Sache jetzt selbst sehr leicht gemacht.“

„Du willst ihn wirklich verurteilen?“

„Selbsterlöblich!“

„Wend, ich fürchte dich, du bist nicht! Ich habe eine Nummer als meine es doch schämlich angesehen. Auch ich dich, Wend, du hast ihm ebenfalls harte Worte gesagt. Worte, die er eigentlich nicht sagen durfte, vom Zuchthaus.“

„Ich habe die Beweise für die Wahrheit meiner Worte.“

Die Mutter sah ihn bestürzt an. „Weißt du die Papiere, die er zurückverlangte?“

„Ja.“

„Aber sie sind nicht dein Eigentum! Sie wurden dir nur anvertraut. Wann die Frau selbst sie nun zurückfordert?“

„Dann werde ich sie ihr verweigern. Nach dem, was heute geschah, brauche ich diese Papiere als Deckung für den Abbruch meines, den ich für meine Worte erbringen werde. Das werde ich der Frau schon begründlich machen. Sie muß es einsehen.“

Die Mutter sah ihn starr an. „Wend, du bist nicht! Ich verleihe dir nicht viel von Glauben, aber das verleihe ich! Es wäre nicht nur gramlos, sondern auch ungeschick, was du da tun willst, ginge über die Grenzen deines Rechtes als Anwalt hinaus.“

Er stand ungeduldig auf.

„Ja — leider! Aber sieh, Wend, du beurteilst den Mann nicht zu streng, dann, er ist kein schlechter Mensch und damit mit gutem Willen wohl wieder auf den rechten Weg gebracht werden.“

„Das sagst

Neu eingetroffen!

Dirndl-Stoffe, Mousseline, Batiste, Voilestoffe, Kleiderseide, Crêpe de Chine, Blumenstoffe, Blaudruck, Schürzenstoffe, Rattuntücher, Unterarmen, Unterröcke, Beinkleider, Reformhosen, Florstrümpfe

Neu eingetroffen!

Fertige Damen-Blusen und Kostümröcke

Knaben-Waſch-Anzüge und -Blusen!

Einfachhemden, Gürtelwesten, Sporttragen, Selbstbinder, Hofenträger

Strohüte und Mützen!

# Hermann Land's Nachfl., Inh.: Karl Misch, Rosleben.

Dienstag, den 24. Mai 1921, nachm. 3 Uhr werden die Grabsungen auf dieses Jahr vom alten Friedhof, des Leiches am Grabenmühlweg, an der Infirmitätsstraße, neben der Sorge, unter den Apfelbäumen an der Großpangenerstraße und der Böhschung dieser Straße, der Gräben längs der Wippacherstraße und des Kleckers an der Sandgrube, (früher Breinag) öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet.

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Der Verkauf beginnt am dem alten Friedhofe.

Nebra, den 8. Mai 1921.

Der Magistrat. Müller.

## Betr. Einmachezucker.

Ueber die Ausgabe von Zuckermarken für Einmachezucker hat die Reichszuckerstelle folgende Bestimmungen getroffen:

1. Da die benötigte Berechnung der Zulassung von Einmachezucker unter Zugrundelegung des Ergebnisses der Bewilligungsforschreibung vom 31. Mai d. J. erfolgen wird, so ist der 31. Mai allgemein als Stichtag für die Verteilung des Einmachezuckers anzusehen. Grundsätzlich ist daher der Kommunalverband der Wohnstätteneigentümer zur Veranlassung des Zuckers verpflichtet, in dessen Fortschreibungsergebnissen der Bezugsberechtigte genannt ist.

Beziehen Personen aus einem Kommunalverband in einen anderen, so hat der Abzugskommunalverband zur Vermeidung von Doppelbelegungen außer den sonst vorgezeichneten Vermerken auf der Lebensmittelanmeldung einzutragen, ob und in welcher Höhe eine Zulassung von Einmachezucker bereits erfolgt ist.

2. Die Veranlassung des Einmachezuckers an Binnen- und Seeschiffer liegt grundsätzlich dem Heimatkommunalverband ob, da sie in dessen Fortschreibungsergebnissen eingetragen sind. Jedoch ist den Binnen- und Seeschiffern auf ihre Veranlassung der Heimatkommunalverband zu veranlassen, die ihnen zuzurechnenden Einmachezuckeranteile von dem Abzugskommunalverband zu veranlassen. Die veranlassenden Zuckermengen sind auf der Lebensmittelanmeldung zu vermerken, damit eine Doppelbelegung vermieden wird.

3. Um eine gleichmäßige Verteilung der besonders zu Einmachezucker geeigneten Sorten:

Brote, Platten, Kanis,

zu erzielen, wird ein Teil der zu Einmachezucker ausgegebenen Bezugsanteile auf Fabriken ausgegliedert, die diese Sorten liefern und gegen die nur diese Sorten abgeteilt werden dürfen. Bei der Unterverteilung ist darauf zu achten, daß diese Sorten, soweit irgend möglich, gleichmäßig auf die Kleinvertriebsgeschäfte verteilt werden.

Hierzu bemerke ich folgendes: Nach Ziffer 1 der vorstehenden Bestimmungen haben alle diejenigen Personen Anspruch auf die Lieferung von Einmachezucker durch den Kommunalverband Quersfurt, die am 1. Mai d. J. polizeilich hier gemeldet waren und ihren Wohnsitz in dieser Quersfurt haben. Vorübergehend hier abwesende Personen gelten als hier wohnhaft.

Keinen Anspruch auf Einmachezucker haben:

a) alle nur vorübergehend anwesenden Personen,

b) alle gewerblichen Betriebe.

Kinder unter 1 Jahr werden den Erwachsenen gleichgerechnet; sie haben also keinen Anspruch auf eine besondere Zuzugabe bei der Ausgabe des Einmachezuckers.

Die Ortsbehörden, denen in den nächsten Tagen die Einmachezuckermarken zusammen mit den Marken für den Monat Mai zugehen werden, ersuche ich, mit der Ausgabe der Marken alsbald zu beginnen.

Quersfurt, den 25. April 1921.

Der Landrat.

## R. A. Otto Herrmann

Halle a. S. Magdeburger Str. 9

### Großhandlung

in Herrenstoffen, Kleiderstoffen u. allen Baumwollwaren.

Für Schnittwarengeschäfte, Händler und Schneidergeschäfte günstiger Einkauf zu Tagespreisen.

Lagerbesuch lohnend. Lagerbesuch lohnend.

Betr. Brennholz. Alle diejenigen, welche sich zur Abnahme von Brennholz gemeldet haben, können die Zettel sofort abholen. Außerdem kann noch mehr Brennholz abgegeben werden. Reflektanten können die Zettel auch sofort abholen.

Nebra, den 5. Mai 1921.

Der Magistrat. Müller.

## Zwangsvollstreckung.

Am Mittwoch, den 11. Mai d. J., mittags 12 Uhr, versteigere ich in Nebra an Ort und Stelle, Breitehof im Gewerkschaftshaus (früher Gasthof zum Anker) untergebracht

5 Stück mittlere Schweine

öffentlich, meistbietend, gegen sofortige Zahlung.

Fuchs, Gerichtsvollzieher.

## Haus-Verkauf.

Im Auftrage der Erben verkaufe ich das in Nebra gelegene Hausgrundstück Reinsdorferstraße 6, Gehaus mit gutem Keller, Stallungen, Hofraum sowie Hinterhaus. Schnell entschlossene Käufer wollen sich nur mit mir in Verbindung setzen. Das Grundstück eignet sich für Geschäft und Handwerker.

Oswald Berner, Schaffhüt.

Nr. Wenzburg, Telefon 45

## Empfehle zu billigsten Preisen:

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Große Auswahl in Vertikows, Schränken, Tischen und Betten

mit Rohr-, Loch- und Holzst. Rudolf Beckner, Möbelmagazin Nebra a. Inftr. Wasserma.

Feine Hobelspane zum Einstreuen in die Ställe gibt in großen und kleinen Mengen ab Grabenmühle bei Wippenburg

## Zentral-Licht-Spiele.

Nebra. Preussischer Hof. Nebra.

Sonntag abend punkt 8 Uhr: Große Kino-Vorstellung.

Zur Aufführung gelangt: Der Henker von Sankt Marien

in 6 Kolorisalfaten. — Hauptrolle: Eve May.

Sowie ein herrliches Beiprogramm.

Zu diesem ausgezeichneten Programm lade ich das geehrte Publikum von Nebra und Umgegend ganz ergeben ein.

J. Grubenmann.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Borgwardt.

## Kappel-Schreibmaschine

der Maschinenfabrik Kappel A.-G., Chemnitz.

Generalvertreter:

Karl Rühlmann, Weidenfels a. S.

Marienstrasse 50. Telefon 262.

Oskar Körner, Naumburg a. S.

Domplatz 1 a. Telefon 201.

Rechenmaschinen: Kopiermaschinen

:- Vervielfältigungsapparate :-

Sämtl. Zubehör für alle Büromasch.



Maschinenfabrik Kappel AG Chemnitz

## Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt

mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme.

Anfertigung von Teilarbeiten.

## VISITKARTEN

IN FEINSTEN AUSFÜHRUNGEN

EMPFIEHLT

WILH. SAUER, BUCHDRUCKEREI

ROSSLEBEN.

## May Schröder, Elektrotechnisches Geschäft, Nebra a. H.

Leicht- u. Kraftanlagen

Fahrad-Bandlung und Reparaturwerkstatt :: Haustelefone und Klingelanlagen

## Sporthaus Hans Käther :- Merseburg

Kleine Ritterstraße 1

Ecke Entenplan

empfiehlt zu bevorstehenden Radfahrer-, Turner- und Gartenfesten

### Kegel- und Schieß-Preise

sowie fertig zusammengestellte Jambola.

100 praktische Gegenstände von 200 Mk. ujn. an.

Ferner Schärpen, Schlipse, Einheitshemden für Radfahrer, Turner, Fußballspieler.

Festabzeichen, Medaillen, Diplome, Fahnenmängel, Turnerkränze, Plakate, Girlanden, Laternen, Jackeln, Feuerwerk.

Vereins- u. Sportklubabzeichen, auch in Emaille. Eintritts- u. Garderobelocks, Tanzblumen u. Kontrollen.

Stempel.

Verleihe Luftbüchsen und Glücksräder.

Sämtliche Artikel gebe ich auf Kommission.

Die Bezahlung kann nach dem Feste erfolgen.

Ferner empfehle ich:

## Sämtliche Sportartikel und -Bekleidung für Turner und Fußballspieler

Spezialität Käther's Rekord-Fußball-Einkleidung ganzer Vereine und Klubs auch auf Abzahlung.

Vereine erhalten Rabatt.

Besand nach auswärts.

Bei Anmeldung bin ich auch Sonntags zu sprechen.

## Sprechstunden in Nebra

jeden Mittwoch v. 9-11 Uhr.

Wohnung bei Herrn Sattler-

meister Bischoff, am Markt.

Hanf, Dentist, Rosleben.

Fernsprecher Amt Rosleben 65.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Exaudi.

den 8. Mai 1921.

Kollekte: Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen.

Es predigt um 10 Uhr: Herr

Oberpfarrer Schwieler.

Getauft: Am 1. Mai Therese Berta

Emmy Kropf, Bernhard Karl Werner

Lange.

Getauft: Am 5. Mai Karl Friedrich

Gustav Magdalen, Selmer, hier, und

Charlotte Marie Adolf, hier.

## Jungfrauenverein.

Sonntag, 8. Mai, bei günstiger

Witterung gemeinsamer Spazier-

gang. Treffpunkt um 3 Uhr am

Sorgengarten. — Bei ungünstiger

Witterung Abendversammlung wie

gewöhnlich.

# Neubraer Anzeiger



Wöchentliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra.

Er erscheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.  
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:  
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter  
Raum 20 Pfg., der 90 mm breite Anzeigen-  
Millimeter-Raum in Restamerei 50 Pfg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34.55.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Koblentz.  
Telefon: Amt Koblentz Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung: Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Koblentz.

Nr. 33.

Sonnabend, den 7. Mai 1921.

34. Jahrgang.

**Rücktritt des Kabinetts Fehrenbach.**  
Berlin, 4. Mai. Mit Rücksicht auf die durch die Antwortnote der Vereinigten Staaten geschaffene politische Lage hat das Kabinett heute einstimmig seinen Rücktritt beschlossen. Der Reichskanzler hat sich am Abend zum Reichspräsidenten begeben, um ihm den Entschluß des Kabinetts mitzuteilen. Der Reichspräsident hat das Kabinett gebeten, die Geschäfte weiterzuführen. Das Kabinett hat zugestimmt. — Es ist nun gekommen, wie vorauszu sehen war: die Expatour mit Amerika hat dem Kabinett Fehrenbach das Genick gebrochen, es ist damit auch nicht das geringste erreicht worden, nur sind die Ententebrüder noch deistler und frecher geworden. „Es ist der Furch der bösen Tat, daß sie fortwährend Böses muß gebären.“ Die so leichtfertig hingebene Unterwürigkeit unter den Verfall der Welt, die dieser Handlung vorausgegangene sinnlose überflüssige Auflösung unzweifelhaft inaktiven Frontvertrages hat uns erst wehrlos, dann schließlich der Welt gegenüber ehelos gemacht, weil es eben unmöglich ist, den Vertrag in all seinen Bestimmungen zu erfüllen. Und über diesen Vertrag wird noch jede deutliche Regierung stolpern, denn weder eine solche von rechts, noch von links ist imlande, die hauptsächlichsten Bestimmungen des Vertrages auszuführen, sobald der Franzose jezeit die Gelegenheit hat, seine Besetzung der wichtigsten deutschen Gebiete nach Bedarf zu erweitern und schließlich zu verlagern.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 7. Mai.

**Weiße Himmelfahrt!** Der strenge Winter, man schien an festigen Donnerstagen noch einmal die Herrschaft an sich reißen zu wollen. Nach einem vorausgegangenen ergebigen Regen, in der Nacht wurde früh die Temperatur höher und gegen 10 Uhr mirbelten große Schneeflocken lustig durch die Luft. Fast hätte alles ein winterliches Aussehen bekommen, wenn nicht der Regen bald wieder Herr der Lage wurde. Manches ärztliche Gesicht blühte verjährt zum Fenster hinaus, denn aus den so viel versprechenden Wanderungen und Ausflügen in die nähere Umgebung wurde es nun nichts. Da jedoch der Regen auch sehr willkommen war, gelang man halb zu einem Ausgleich. Mädie nun wärmere Witterung das Wachstum unserer Feld- und Gartenfrüchte begünstigen.

**Schnee.** Der gestern bei uns im Tale niederliegende Schnee fand zwar hier bei uns keine bleibende Stätte, wenn es ihm auch gelang, die Dächer auf einige Stunden weiß zu gefalten; auf den Höhen ringsum aber liegt heute noch hoher Schnee und die weißen Finneberge in anbetend das bevorstehenden Pfingstfestes gewähren einen fonderbaren Anblick. Wie uns aus dem Harz berichtet wird, ist dort der flarte Schneefall auf die zu schönsten Hoffnungen berechtigte Döfnerne geradezu vernichtend gewesen, denn tauende von den in vollster Blüte stehenden Bäumen haben unter der Last des Schnees dem berstenden Sturme keinen Widerstand leisten können und sind zusammengebrochen. Ganze Baumreihen liegen vernichtet da. In den Harzer Waldungen soll der Schaden besonders groß sein und läßt sich noch garricht schätzen. — Auch an der Finne ist der Schaden in den Wäldern und an Obstbäumen ein sehr großer, was schon daraus zu ersehen ist, daß gestern die Straße von Wiehe nach Loffa wegen der vielen umgestürzten, den Verkehr behindernden Obstbäume gesperrt werden mußte.

**Zentral-Schachspiele.** Am Sonntag abend findet eine Schachspielvorführung im „Preußischen Hofe“ statt. 3

Vorführung gelangt das sechsstättige Drama „Der Centur von Saint Marion“.

**Für Autler.** Das Reichsverkehrsministerium hat dem Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg eine größere Menge Benzol für den laufenden Monat April zur Verteilung für Kraftfahrzeuge zur Verfügung gestellt. Die Benzolverbraucher werden hiermit, betr. Anforderung, darauf aufmerksam gemacht.

**Wertblatt zur Einkommensteuer.** Aus Anlaß der Aenderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. März 1921 ist vom Finanzamt ein Wertblatt herausgegeben worden, das die in Frage kommenden Aenderungen enthält. Das Wertblatt wird an die Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben bzw. auf Wunsch überandt. Das Wertblatt kann auch von den Stadtbewohnern von der Gemeindeverwaltung abgeholt werden.

**Erhöhung des steuerfreien Einkommens.** Dem Reichstat ist eine Verordnung zugegangen, wonach die Grenze des einkommensteuerfreien Jahreseinkommens von 1500 Mark vom 1. Januar 1921 ab erhöht werden soll.

**Aufhebung des Kuchendabverbotes.** Das Wirtschaftsministerium gibt bekannt, daß die Verordnungen über das Kuchendab in gewerblichen Betrieben vom 24. Oktober 1919 und über das Stollenbaden vom 4. Dezember 1919 aufgehoben worden sind. Nun wird endlich da viele Kuchendab etwas nachlassen.

**Das städtische Solbad Artern** eröffnet am 10. Mai seinen Badebetrieb. Die schöne Lage des Bades mit seinem großen Park und vor allem die guten Heilerfolge sind zur Genüge bekannt geworden. Zu den bisherigen Einrichtungen ist noch in dem neuen Inhalationsgebäude ein weiterer nach den neuesten Erfahrungen gebauter Inhalationsapparat für Mund- und Naseninhaleation genommen, und es steht nun den größeren Wäldern nicht nach. Leider haben die Wälder mit Rücksicht auf die auch wieder im letzten Jahre eingetretene Erhöhung der Löhne und Materialien eine mäßige Erhöhung erfahren müssen. Inbezug auf die sturforten ist eine Aenderung eingetreten, die gerade von auswärtigen Besuchern des Bades freudig getrennt wird, und zwar ist jetzt die Kurz- und Sommerkarte getrennt worden. Wer nur die Einrichtungen des Bades benutzen will, hat jetzt eine Kurkarte zu lösen, die für Familien 6 Mark, für Einzelpersonen 3 Mark kostet. Diese Karte berechtigt neben der Benutzung der sonstigen Einrichtungen des Bades, wie Grabierwerk, Befehle, Soltinthalen usw. auch zur Teilnahme an der von der städtischen Badeverwaltung veranstalteten Frühkonzerten. Wer an den größeren Nachmittags- und Abendkonzerten teilnehmen will, muß zu der Kurkarte noch eine Konzertkarte lösen oder Entsprechendes Eintrittsgeld bezahlen und der Preis hierfür ist auch ein verhältnismäßig sehr mäßiger.

**Zur Kyffhäuserfeier am 19. Juni.** Alle Kriegervereine werden vom Kyffhäuser-Bund ersucht, für möglich baldige Anmeldung der Kameraden, die an der Kyffhäuserfeier teilnehmen wollen, Sorge zu tragen; die Anmeldungen müssen spätestens am 15. Mai portiegen.

**Kyffhäuser-Luftverkehr.** Anlässlich des Kyffhäuser-Jubiläums wird am 19. Juni unter dem Namen „Kyffhäuser-Flug“ eine Luftverkehrsline Leipzig—Frankenhäuser eröffnet. Der Flugplan wird so eingerichtet, daß die Linie direkten Anschluß an die Luftverkehrsline Berlin—Leipzig—Angsburg—München hat. In Frankenhäuser werden während des Tages Passagier-Mundflüge über dem Kyffhäusergebirge und Frankenhäuser auszuführen, die bis über den Harz führen. — Ingenieur Kromer, dem wir diese neuentliche Einrichtung verdanken, beschäftigt, außer der bereits verpflichteten Komplex-Luftverkehrs-Aktiengesellschaft noch weitere Luftverkehrsgesellschaften für diese Veranstaltung zu gewinnen.

**Vergünstigungen für Schwerkriegsbeschädigte bei Eisenbahnfahrten.** Nach Beratungen in der händigen Enstkommission der deutschen Eisenbahnen ist angeordnet worden, daß schwerbeschädigte Kriegsteilnehmer, die nach der Art ihrer Verletzung während ihrer Reise sitzen müssen (z. B. Bemanputerter und andere Schwererkrankte, sowie Schwermarke), auf der Eisenbahn in der 3. Wagenklasse zum Fahrpreis der 4. Klasse, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag befördert werden. Verbindung ist dabei, daß bei Lösung der Fahrkarte ein Ausweis beigeführt wird. Begleiter erhalten, soweit sie nicht einen Ausweis zur freien Beförderung besitzen, die gleiche Ermäßigung wie der Kriegsbeschädigte, wenn die Notwendigkeit der Begleitung durch ein ärztliches oder ein von der amtlichen Kriegsbeschädigten-Fürsorgebehörde ausgestelltes Zeugnis nachgewiesen wird. Die Ausweise, die von den amtlichen Kriegsbeschädigten-Fürsorgebehörden ausgestellt werden, müssen mit einem Lichtbild des Kriegsbeschädigten versehen sein. Um die Gewährung dieser Vergünstigungen hat sich besonders der Reichsbund der Kriegsbeschädigten verdient gemacht.

**Sangerhausen.** Nachdem die Tätigkeit des kommunikativen Antrags-Kaparell in Sangerhausen bereits viele Monate geradzu ein Hohn auf die preußische Verfassung war, ist jetzt endlich seine Entlassung verfügt worden. An die Vera Kaparell wird der Kreis Sangerhausen noch manich-mal zurückdenken.

**Sondershausen.** Der Wiederbeginn der Lokkonzerte ist auf den 2. und 3. Pfingsttag festgelegt. Vorher wird, an dem Freitag vor Pfingsten beginnend, ein großes Musikfest von der Gebietsregierung veranstaltet, an dem sich verlässliche hiesige und auswärtige Künstler beteiligen werden.

**Zeulenroda, 3. Mai.** In einer zwischen Vertretern der Arbeitgebervereinigung und dem Zentralarbeitsverband stattgehabten Sitzung wurde eine Entigung dahingehend erzielt, daß beiderseitig dem Abbau der zuletzt gewährten Feuerungszuschläge zugestimmt wurde. Auch die Ferienfrage wurde erledigt, dergestalt, daß drei bis sechs freie Tage bewilligt werden.

**Gößbers, 3. Mai.** Die Schadenersatzforderungen, die hier aus Anlaß der kommunikativen „Aufschiebung“ entstanden sind, belaufen sich auf 1/4 Millionen Mark. Nun heißt es: Steuerzahler, heran!

### Voraussetzliches Wetter.

Am 7. Mai: Teils heiter, teils wolfig, Niederschläge in Schauern. Gestern vor Nachtfrost, tagsüber etwas wärmer.  
Am 8.: Wolfig, öfters aufsternend, Niederschläge in Schauern. Nachtfrost, tagsüber mäßig warm. Am 9.: Ziemlich heiter, trocken, Nacht noch kühl, tagsüber zunehmende Erwärmung.

**MAGGI'S Würste**  
in  
Originalflaschen Nr. 6  
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine  
Fläschchen selbst nach und hat ausser Geldersparnis auch  
die Garantie der Echtheit.  
Achtung auf unversehrten Plombenverschluss

Xrite colorchecker CLASSIC

**Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen**  
Landkraftwerke  
Leipzig, Ranslätter Steinweg 28/32  
Installations-Büro  
Naumburg  
Grosse Marienstr. 39 - Fernruf: 345